



STEUERBERATER

Anzeige

Steuern. Der Wettbewerb geht in die heiße Phase: „Die Presse“ und die IFA-Finanzgruppe suchen nur mehr eine Woche lang die Steuerberater des Jahres.

Hochkarätige Jury kürt die besten Steuerberater

Die Uhr tickt: Der Wettbewerb „Steuerberater des Jahres“ geht in die heiße Phase. Wer es 2015 oder 2016 verabsäumt hat, den Steuerberater seines Vertrauens zu nominieren, kann das nur mehr eine Woche lang nachholen. Noch bis 24. März suchen „Die Presse“ und die IFA-Finanzgruppe Österreichs besten Steuerberater. Nominierungen können Unternehmer über das Formular auf der Website diepresse.com/steuerberater vornehmen. Der Vorgang ist einfach: Formular downloaden, ausfüllen, retournieren - fertig! Da beim Wettbewerb nicht Steuerberater für Privatpersonen gesucht werden, die vielleicht nur beim Ausfüllen der Arbeitnehmerveranlagung helfen, sondern die Topexperten in den Bundesländern sowie in den sieben Fachkategorien, Private Clients, KMU, Immobilien- und Bauwirtschaft, Umgründungen, M&A, Banken sowie Internationales Steuerrecht, ist die Voraussetzung für eine Nominierung eine gültige Umsatzsteueridentifikationsnummer (UID). Die Ausnahme stellen Unternehmer dar, die keine UID-Nummer haben, weil sie unter die Kleinunternehmerregelung fallen - auch sie dürfen noch bis 24. März die Topexperten ihrer Wahl nominieren.

Last Call für Nominierungen
Mitmachen, denn jede Stimme zählt: Bei den Allroundern pro Bundesland holt automatisch der

Meistnominierte die begehrte Trophäe, den Abakus, der von Künstler Wolfgang Hufnagl gestaltet wurde. Dazu kommen die Awards für den Newcomer des Jahres, der von der Kammer für Wirtschaftstreuhänder und Steuerberater KWT verliehen wird, sowie der Preis für das Lebenswerk, den die Jury verleiht - sowie die sieben Fachkategorien, in denen die Nominierungen der „Presse“-Leser die Grundlage für das Auswahlverfahren bilden, aber die Jury das letzte Wort hat. Dabei ist der Auswahlprozess auch bei den Fachkategorien gegenüber den Jahren 2015 und 2016, als der Wettbewerb „Steuerberater des Jahres“ erstmals ausgetragen wurde, unverändert: Die Liste mit den fünf meistgenannten Namen pro Kategorie wird einer Fachjury vorgelegt, die anhand von transparenten und vordefinierten Bewertungskategorien die jeweiligen Sieger ermittelt.

„Die Keynote des Abends wird wie schon im Vorjahr ein besonderes Highlight der Preisgala“, IFA-Vorstand Erwin Soravia

Diese Fachjury war in den ersten beiden Runden 2015 und 2016 mit hochkarätigen Experten besetzt - darunter Stiftungsexperten, Bankenvorständen, CFOs börsenotier-



Hattrick für Heimo Scheuch: Der Wienerberger-Chef ist zum dritten Mal in der Fachjury vertreten, die den Abakus vergibt.

(Clemens Fabry)

ter Unternehmen und Gründer. Sowohl 2015 als auch 2016 dabei war Heimo Scheuch, Vorstandsvorsitzender des Ziegel-Weltmarktführers Wienerberger, der dem Expertengremium auch heuer angehört wird. Ebenfalls bereits zum dritten Mal die Ehre gibt Konrad Gröller, Immobilieninvestor und Rechtsanwalt mit den Schwerpunkten Unternehmensrecht sowie M&A bei der renommierten Kanzlei Freshfields Bruckhaus Deringer in Wien. Doch auch die Liste der anderen Jurymitglieder ist ansehnlich. Der

Bereich Privatbanken wird durch Bernhard Ramsauer, Vorstand der Semper Constantia Privatbank AG, repräsentiert, für die Universalbanken sitzt Reinhard Schwendtbauer, Vorstand der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich (RLB OÖ), in der Jury. Auch Wolfgang Nolz darf wie schon im Vorjahr nicht aus der Jury fehlen: Der langjährige Kapitalmarktbeauftragte und früherer Sektionschef im Finanzministerium war der Chefverhandler für Österreich beim Steuerabkommen mit der Schweiz und mit Liechten-

stein. Weiters vertreten ist Therese Niss, die Bundesvorsitzende der Jungen Industrie und Finanzchefin ihres Familienunternehmens, des Autozulieferers Miba. Aber auch Erwin Soravia, Vorstand der IFA-Finanzgruppe und über die Grenzen Österreichs hinaus bekannter Immobilienunternehmer ist Jurymitglied. Ergänzt wird das Gremium durch André Exner, einem langjährigen Wirtschaftsjournalisten bei „Wirtschaftsblatt“, „Presse“, „Profil“, BusinessPeople, Medianet und „News“.

Keynote von Hannes Androsch

Den krönenden Abschluss des Wettbewerbs bildet eine Gala am 27. April in den Wiener Sofiensälen, bei der die Besten mit dem Abakus geehrt werden. „Die Keynote des Abends wird wie schon im Vorjahr ein besonderes Highlight der Preisgala“, sagt IFA-Vorstand Soravia. „Im Vorjahr konnte dazu Finanzminister Hans Jörg Schelling gewonnen werden. Heuer ist wieder ein Finanzminister am Wort - aber kein gegenwärtiger, sondern einer der heute noch angesehensten Ex-Finanzminister Österreichs, Hannes Androsch.“ Androsch, der auch als Initiator des Volksbegehrens Bildungsinitiative bekannt ist, hat seine Karriere nach dem Studium an der Hochschule für Welthandel, Vorläuferin der heutigen Wirtschaftsuniversität Wien, im Jahr 1959 als Steuerberater begonnen.